

## Lied des östlichen Schneebergs

(verfasst vom I. Dalai Lama, Gyälwa Gendun Drub)

Ich verneige mich vor den spirituellen Meistern.

1.  
Über dem Gipfel des weißen Schneebergs im Osten  
schweben hoch am Himmel weiße Wolken.  
Sie betrachtend denke ich unverzüglich an meine Lamas.  
Ihre Güte wieder und wieder erwägend wächst meine Hingabe.

2.  
Östlich der ziehenden weißen Wolken liegt  
in der Abgeschiedenheit das erhabene Kloster Ganden.  
Dort sind die drei schwer zu beschreibenden kostbaren Meister:  
mein spiritueller Vater Lobsang Drakpa und seine geistigen Söhne.

3.  
Äußerst umfangreich sind eure Lehren des tiefgründigen  
Dharmas über das Yoga der zwei Ebenen.  
Für die Glücklichen des Landes des Schnees  
ist eure Güte, o Beschützer, unvorstellbar.

4.  
Es ist aufgrund der Güte dieses edlen Vaters und seiner geistigen Söhne,  
dass besonders dieser an der Trägheit festhaltende Gendun Drub  
seinen Geist dem Dharma zugewandt hat.  
Eure Güte ist wahrlich groß, o edler Vater und eure geistigen Söhne.

5.  
Von jetzt an bis ich die Essenz der Erleuchtung erlange,  
werde ich meine Zuflucht allein zu euch, edler Vater und  
euren geistigen Söhnen, und zu keinem anderen nehmen.  
Ich ersuche euch, mich mit eurer Schlinge der Liebe mitzuziehen.

6.  
Auch wenn ich eure Güte nicht zu begleichen vermag,  
lasse ich meinen Geist nicht von Abneigung und Anhaftung beherrschen.  
Voller Entschlossenheit bemühe ich mich immerzu,  
eure Lehren, o Beschützer, aufrechtzuerhalten.

7.  
Doch heutzutage, in diesem von Schneebergen umgebenen Land,  
gibt es jene, die zwar versprechen, die Lehre zu bewahren,  
die jedoch andere, welche die Lehre aufrechterhalten, als wahren Feind betrachten.  
Ein solches Verhalten lässt in mir tiefe Traurigkeit entstehen.

8.  
Mit der Absicht anderen zu schaden  
halten sie unnachgiebig an ihren Begründungen fest

und glauben, sich auf dem höchsten Pfad zu befinden.  
Ziehen sie dies in Betracht, bringt es sie in Verlegenheit.

9.

Diese feindseligen Wesen gehen voller Wut  
— da sie sich im Alter auf dem falschen Weg befinden —  
gegen jene vor, die das Dharma richtig praktizieren.  
Ist ein Dämon in ihren Geist eingedrungen?

10.

Sich nicht zu bemühen, den Feind — die Verblendungen — zu zähmen,  
jedoch bei einem einzigen Vorwurf gleich zu erzürnen,  
ist so als würde ein böser Geist an der östlichen Tür stehen  
und man versucht, ihn an der westlichen Tür zu beseitigen.

11.

Jene spirituellen Freunde, die verstehen, dass dies so ist,  
sehen im Allgemeinen alle verkörperten Wesen als gütig an  
und üben sich insbesondere darin, alle Phänomene als rein zu betrachten  
und den inneren schädlichen Feind, die Verblendungen, zu zähmen.

12.

O meine Freunde und Nachfolger,  
lasst nicht zu, dass sich euer Geist geschlagen gibt.  
Es ist angemessen, ihn unvoreingenommen zu untersuchen  
und auf dem geraden Pfad zu bleiben.

13.

Mögen die umherwandernden Wesen kraft dieser Worte  
den von Liebe und Mitgefühl eingeleiteten Erleuchtungsgeist sowie  
die Einsicht, welche die nicht-fabrizierte letztendliche Sphäre erkennt, entwickeln,  
um dann unverzüglich die unübertreffliche Erleuchtung zu erlangen.

14.

Ihre Körper leuchten mit den Merkmalen und Zeichen eines Buddhas.  
Ihre Rede ist mit den sechzig Aspekten der wohlklingenden Rede geschmückt.  
Ihr Geist ist ein Schatz tiefgründiger Erkenntnis und umfangreicher Zuneigung.  
Möge uns alles Glückverheißende der glorreichen Lamas beschert sein.

Dieses bewegende Lied wurde von dem großartigen allwissenden (I. Dalai Lama) Gendun  
Drub verfasst.

(Ins Deutsche übersetzt von Geshema Kelsang Wangmo. Korrektur gelesen von Annette Kleinbrod. Aktuelle  
Fassung März 2023)